

## PFLEGE UND PRIMÄRVERSORGUNG:

### JETZT HANDELN!

Viel ist in den letzten Wochen und Monaten über das Thema Pflege zu lesen gewesen und darüber, dass man auch in der Steiermark so genannte „Primärversorgungszentren“ aufbauen will. Und in beiden Bereichen ist es wirklich höchst an der Zeit, dass es zu Verbesserungen kommt. Denn in den Plänen von LR Drexler sind doch einschneidende Reduktionen im stationären Bereich vorgesehen. Vor allem in den ohnehin schon von Abwanderung betroffenen Regionen der Steiermark müssen aber jedenfalls vorher entsprechende ambulante Einrichtungen und die notwendige Zusammenarbeit von Gesundheitsberufen im niedergelassenen Bereich vor Ort geschaffen werden und vor allem für die PatientInnen auch als Kassenleistung zur Verfügung stehen! Wir sind für Veränderungen durchaus offen, aber sie müssen auch wirklich im Sinne der Menschen sein. Und es dürfen nicht nur schöne Bilder verkauft werden, sondern es müssen reale neue Angebote bereits vorhanden sein, bevor man stationäre Angebote verändert oder gar reduziert.



### Teure stationäre Heimbetten

Bei den Pflegeangeboten herrscht ebenso großer Handlungsbedarf, damit ein Altern in Würde für alle Menschen unabhängig von ihrem Einkommen und ihrem Wohnort möglich wird. Das hat sich auch bei meinen vielen Gesprächen, die ich in diesem Jahr dazu geführt habe, gezeigt: Die Steiermark hat österreichweit am meisten teure stationäre Heim-Betten, in keinem anderen Bundesland gibt es so viele private und vor allem gewinnorientierte Heimbetreiber, gleichzeitig liegt die Steiermark an der Spitze bei der beinahe unbezahlbaren 24-Stunden-Betreuung – doch dazwischen gibt es viel zu wenig – sprich: Die Steiermark hinkt bei der mobilen Pflege, bei Tageseinrichtungen und Angehörigenentlastung hinten nach, bzw. bietet diese Leistung im Bundesländervergleich am

teuersten an. Außer diverser Ankündigungen gab es bisher von den zuständigen Regierungspolitikern von SPÖ und ÖVP keine Maßnahmen – obwohl der Pflegebereich, vor allem wenn man ihn gemeinsam mit dem Gesundheitsversorgungs-Bereich betrachtet, oberste Priorität haben müsste: Denn wir alle werden einmal alt, wir alle haben Verwandte oder Bekannte, die schon jetzt oder bald Unterstützung brauchen werden. Das Ziel muss daher sein, dass es den Menschen ermöglicht wird, so lange wie möglich zu Hause zu bleiben! Und dafür muss die mobile Pflege ausgebaut werden, es braucht mehr Tageseinrichtungen und stundenweise Entlastungsangebote für pflegende Angehörige und all das in einer Qualität auf die man sich österreichweit verlassen kann!

*Landtagsabgeordnete Sandra Krautwaschl*

## MEDIZINISCHE VERSORGUNG, ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Die kleineren Ortschaften in den ländlichen Regionen haben schon viel Infrastruktur eingebüßt. Polizei- und Postämter wurden geschlossen, Geschäfte und Gasthäuser sperren zu und Schulstandorte werden aufgelöst. Die Wege werden immer weiter. Wer nicht selbst mobil und auf den öffentlichen Verkehr angewiesen ist, muss, neben den langen Wegen vor allem sehr viel Zeit für die Fahrten in Kauf nehmen.

Besonders trifft das alte und kranke Menschen, aber auch alleinerziehende Mütter. Außer den Zahnärzten gibt es kaum Fachärzte in den Dörfern und Märkten. Die Arztbesuche sind daher oft mit sehr viel Zeitaufwand und vor allem auch anstrengenden Fußwegen verbunden.

Hier gilt es gemeindeübergreifende Lösungen zu schaffen. Der Ausbau der S-Bahn für die Obersteiermark ist ein Schritt, bringt jedoch für die Arztwege sehr wenig. Die Bahnhöfe sind in der Regel sowohl von den Wohnungen als auch von den Arztpraxen weit entfernt, es braucht Lösungen, diese Distanzen zu bewältigen. Die Busverbindungen sind eher schlecht.

Regionale City- oder Gemeindebusse können Abhilfe schaffen. Sie müssen möglichst alle Ortsteile regelmäßig erschließen und so koordiniert sein, dass sie als Anschlussverbindungen zur S-Bahn genutzt werden können. Eine finanzielle Unterstützung für Einzeltaxifahrten würde die Situation natürlich noch viel mehr erleichtern

*Stefan Rapp, GR Krieglach*

## LÄRMSCHUTZ

Bei der GR-Sitzung am 26. Juni stellte ich bezüglich der Lärmschutzmaßnahmen entlang der S6 die Anfrage, ob der Zeitplan eingehalten wird. Schließlich sind beinahe alle anderen Gemeinden bereits mit neuen Lärmschutzwänden versorgt. Frau BGM. DI Schrittwieser teilte mit, dass diese 2018/19 errichtet werden sollen und ihr keine Änderungen des Zeitplanes vorliegen (aus dem Protokoll der GR-Sitzung vom 26.6.2017).

Von einem Anrainer der Umfahrungsstraße wurde ich kürzlich auf unsere seinerzeitige Forderung nach Lärmschutzwänden angesprochen. Er möchte nicht hinter einer Mauer leben und auch einige Nachbarn denken so. Sein Wunsch wäre eine Befragung aller Betroffenen. Natürlich ist eine Lärmschutzwand ein massiver Eingriff ins Ortsbild. Sie bringt jedoch sicherlich weniger Lärm und Feinstaubemissionen. Trotzdem kann man die Anrainer in diese Entscheidung einbeziehen und auch eine Befragung durchführen. Wir freuen uns, wenn Sie sich mit Anliegen an uns wenden oder auch bei uns mitarbeiten möchten.

*Stefan Rapp, GR Krieglach*

## NATIONALRATSWAHL 2017 RICHTUNGSENTSCHEIDUNG

Am 15. Oktober wählen wir einen neuen Nationalrat und damit auch eine neue Regierung. Für uns ist es normal, dass wir eine Auswahl an Parteien und Kandidaten haben und damit wirklich wählen können. In vielen Ländern ist das jedoch nicht der Fall, und diese Länder sind zum Teil gar nicht weit entfernt. Starke Sprüche, starke Männer und zunehmende Einigelung der Nationalstaaten haben, wie die Geschichte zeigt, immer zu undemokratisch geführten Ländern (Diktaturen) und Unheil geführt.

Klimaschutz, Flüchtlinge, Transit und viele andere Themen brauchen eine übergreifende Zusammenarbeit, die nur möglich ist, wenn man miteinander spricht und gemeinsame Lösungen sucht. Es reicht nicht, dass einzelne Staaten um sich Mauern und Zäune aufbauen. Solche Barrieren, auch das zeigt die Geschichte, haben keinen dauernden Bestand und werden entweder mit List oder mit großer Übermacht überwunden und eingerissen, man denke nur an die Berliner Mauer und den Eisernen Vorhang.

Um das Flüchtlingsproblem zu lösen, müssen die Probleme der Flüchtlinge gelöst werden. Wer keine Angst um sein eigenes Leben und das seiner Familie haben muss, wer zu essen hat, Geld verdienen kann und medizinisch einigermaßen gut versorgt ist, wird seine Heimat nicht verlassen.

Transitfragen haben es ja in sich, dass sie von Nationalstaaten nicht alleine gelöst werden können. Die Verlagerung eines immer größeren Teils des Verkehrs auf die Schiene erfordert Zusammenarbeit und Koordination. Das gleiche gilt natürlich für die Reduzierung der Abgase und damit für den Klimaschutz.

Für solche Lösungen stehen die Grünen. Um diese auch verwirklichen zu können, ersuchen wir Sie um Ihre Stimme bei der Nationalratswahl.

*Stefan Rapp, GR Krieglachh*



... dass damit begonnen wurde, die Wege am Friedhof zu sanieren

... dass der Gehsteig von der Alplkreuzung bis zu Apotheke repariert wird



## VEGANE ERNÄHRUNG

### Was ist vegan?

Die vegane Lebensweise ist eine besondere Form des Vegetarismus, bei der keinerlei tierische Produkte konsumiert werden. Vegan lebende Menschen verzichten daher in ihrer Ernährung nicht nur auf Fleisch und Fisch, sondern auch auf alle anderen tierischen Produkte, wie Milch, Eier oder Honig. Vegan zu leben, bedeutet aber noch mehr als nur vegan zu essen. Vegan leben beinhaltet auch, keine Kleidungsstücke zu tragen, die tierischen Ursprungs sind. Dies bedeutet den Verzicht auf Kleidung, aus Leder, Seide oder Wolle.



Die Veganistische Lebensweise ist eine bewusste ethische Entscheidung. Ein Veganer will nicht, dass auch nur ein Tier seinetwegen leiden muss, getötet oder ausgebeutet wird. Da sich immer mehr Menschen für eine gesunde fleischlose Ernährung interessieren, bieten wir einen Veganen Kochworkshop an.



**WANN:** am 22. Sept. 2017  
**WO:** Pfarrsaal Krieglach  
**ZEIT:** Beginn 17 UHR

Wir freuen uns auf euch !!!  
Anmeldung bis 18. September unter 0650 9713582

#### Menüplan

Vorspeise: Kokos- Kürbissuppe  
Hauptspeise: Erdäpfelknödel gefüllt mit Sojafaschiertem auf Weisskraut  
Salat: Couscous Salat mit Gemüse  
Nachspeise: Veganer Apfelstrudel

## NICHT VERGESSEN!

Bei der Nationalratswahl bitte einen Lichtbildausweis mitbringen (z.B.: Führerschein, Pass). Allen Gemeinbediensteten und WahlhelferInnen ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz!

**GRATIS**  
**FILM AB!**

FILMVORFÜHRUNG:  
**BAUER UNSER**

ORT:  
PFARRSAAL KRIEGLACH

DATUM: 21.9.2017 | ZEIT: 19:30 Uhr

**DER DOKUMENTARFILM ZEIGT GLEICHERMASSEN  
UNGESCHÖNT WIE UNAUFGEREGT, WIE ES  
AUF ÖSTERREICHS BAUERNHÖFEN ZUGEHT.**

Impressum: Die Grünen Steiermark (MedieninhaberIn) 8010 Graz  
Hersteller: Druckerei KHL, Verlags- und Herstellungsort: Graz

**DIE GRÜNEN**  
KRIEGLACH

**VEGANER**  
**KOCHWORKSHOP**

**FR. 22. SEPTEMBER 2017**  
**17:00 UHR**  
**PFARRSAAL KRIEGLACH**

**ANMELDUNG & INFOS:**  
**GR STEFAN RAPP**  
**0650 / 971 35 82**  
**KOSTENBEITRAG: € 7,-**

Impressum: Die Grünen Steiermark (MedieninhaberIn) 8010 Graz  
Hersteller: Druckerei KHL, Verlags- und Herstellungsort: Graz

**DIE GRÜNEN**  
KRIEGLACH

## **MITMENSCHEN. NICHT DAGEGEN. DAS IST GRÜN.**

Die kommende Nationalratswahl ist eine Richtungsentscheidung. Welchen Weg schlägt Österreich nach der Wahl am 15. Oktober ein? Welche Regierung wird in den kommenden Jahren wichtige Entscheidungen für unser Land treffen? Und wird uns Grünen in einer zugegebenermaßen herausfordernden Situation eine Aufholjagd gelingen? Eines ist heute schon glasklar: Nur gemeinsam können wir Grünen diese Wahl erfolgreich schlagen. Nur gemeinsam werden wir weiterhin an einer guten Zukunft in unserem Land arbeiten können – für alle Menschen in Österreich. Ob auf Bundes-, Landes- oder europäischer Ebene. Wo Grün dabei ist, werden die Menschen und ihre Anliegen wie Umwelt- und Klimaschutz, Bildung, Gleichberechtigung und eine Sozialpolitik, die diesen Namen auch verdient, in den Mittelpunkt gerückt. Das ist Grün.

### **Haltung zeigen**

Wir geben unsere Haltung gegenüber Grund- und Menschenrechten nicht bei der Garderobe ab, nur weil uns einmal ein kalter Wind entgegenbläst. Wir stehen für das Miteinander in unserer Gesellschaft ein und schauen nicht zu, wie andere Parteien Minderheiten gegeneinander ausspielen und versuchen mit Hass und Hetze unsere Gesellschaft zu spalten. Mit Vernunft und Verstand setzen wir uns auf vielen Ebenen für ein Miteinander ein. Das zeichnet uns seit jeher aus und bleibt Grünes Fundament.

Für uns ist Europa das erfolgreichste Friedensprojekt aller Zeiten. Gerade jetzt ist es wichtig, die Idee des friedlichen, sozialen und ökologischen Europas zu festigen und weiterzuentwickeln. Nur durch ein Miteinander können wir uns den Herausforderungen unserer Zeit stellen: ob bei der Vermeidung von Klimakatastrophen, bei der Bekämpfung von internationalem Steuerbetrug oder bei der Bewältigung von Fluchtursachen. Die Reise muss in ein sozialeres, demokratischeres und ökologischeres Europa gehen – und Österreich kann bei dieser Reise Wegweiser sein. „Es gibt nur ein Österreich. Ein Europa. Eine Welt. Alle drei liegen mir am Herzen, und dafür werden wir kämpfen!“, unterstreicht unsere Grüne Spitzenkandidatin Ulrike Lunacek die Wichtigkeit der Zusammenarbeit auch auf europäischer Ebene.

### **Leistbares Leben**

Wir Grünen arbeiten seit unserer Gründung daran, die Schere zwischen Reich und Arm zu schließen. Leider ist durch blinde Profitgier einiges aus dem Gleichgewicht geraten: Internationale Konzerne zahlen kaum Steuern – während sich

junge Familien vor allem in den Städten wohnen kaum mehr leisten können. Um das Gleichgewicht wiederherzustellen, braucht es mehr Gerechtigkeit. Es braucht eine gerechtere Verteilung von Vermögen und keine Konzentration dessen bei einigen wenigen. Damit lässt sich das soziale Netz in unserem Land langfristig finanzieren. Sei es in Form einer menschenwürdigen Pflege, in Form eines ausfinanzierten Bildungssystems für unsere Kinder oder mit der Absicherung der Wohnbauförderung. Dadurch wäre der soziale Frieden in unserem Land auch für die kommenden Generationen gesichert.

### **Intakte Umwelt**

Auch unsere wunderschöne Natur und Umwelt brauchen BeschützerInnen. Wir Grüne waren und sind diese BeschützerInnen. Damit uns das gelingt, braucht es eine Wende in der Klima- und Energiepolitik. Wir Grüne setzen uns dafür mit Abstand am konsequentesten ein – seit Jahrzehnten. Daher sagen wir ganz klar: Stoppt die Milliarden-Subventionen für Öl, Gas und Kohle und investiert endlich in einen nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutz für unser Land! Jede Förderung eines Green-Jobs sichert den kommenden Generationen eine intakte Umwelt.

Ulrike Lunacek: „Ich bin davon überzeugt, dass uns die Aufholjagd gelingen wird und wir unsere Heimat mit unseren Grünen Themen positiv aufladen werden. Ich wünsche mir eine positive, grüne Vision für Österreich. Das ist mein politisches Ziel, das ich mit euch erreichen möchte. Ich zähle auf euch!“



**Ulrike Lunacek, Grüne Spitzenkandidatin NRW 2017: „Es gibt nur ein Österreich. Ein Europa. Eine Welt. Alle drei liegen mir am Herzen, und dafür werden wir kämpfen!“**